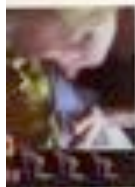




## student forum

Videos, interaktiven Installationen  
D- und CD-ROM-Produktionen...  
sich um der Vielfalt der verschieden-  
ste Überreden!



Auch die thematische Auswahl soll klären.  
Die Skulptur **Spines Triaktor** von Dietrich Goldschang und Sebastian Schöck (2) wurde einer tropischen Pflanze nachempfunden und soll für beide Entspannung sorgen. **Free an Action**, eine Außeninstallation von Stefan Demming (3), wird unterschiedlichste Reaktionen hervorrufen. Die Begegnung von drei Generationen einer Familie beschreibt eine soziologische Struktur von Leben, Tod und Wertschöpfung in der Videoinstallation **Family Affair** von Ruth Hutter (3). Gemeinsam mit deutschen Universitäten und Akademien präsentiert das International Student Forum innovative Arbeiten junger Talente. Dreijährige Kooperationspartner des IMAF ist die Bauhaus Uni Weimar. Studenten der Fakultäten **Media** und **Gestaltung** zeigen ihre Arbeiten. Außerdem beteiligen sich Studierende aus Tampere (Finnland), Bremen und Berlin mit Videoinstallationen.

am „Bürgerparlament“ wird durch die  
in „Kultur“ zum Ausstellungsort sein.  
Die...  
Installation **Time Angels** von Oliver Thom (2)  
den eigenen Atem in der **Matrix Box** von  
Jörg (2)

Florian zutiefst der menschlichen Seele  
erwacht in der Videoinstallation **Opening  
a Schopf** (2)  
wendung für Multimediale in **Multiplied  
er Talent** (2)



**Stücken**  
Christiane Wittig

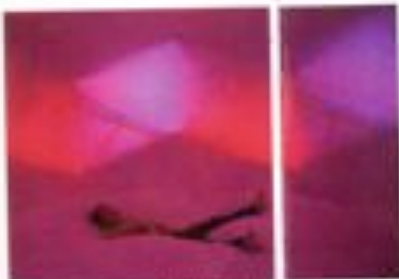
4  
L. Schöck



**Films and videos, interactive installations as well  
as new DVD and CD-ROM productions... Meet and see  
the entire spectrum of student work!**  
The thematic selection will amaze you as well.  
The sculpture **Spines Triaktor** by Dietrich Gold-  
schang and Sebastian Schöck (2) was adapted from  
a tropical plant and was built to produce deep relaxa-  
tion. **Spines an Ground** an installation for the  
website by Stefan Demming (3) will cause different  
reactions. The meeting of three generations of one  
family describes a sociological structure of life,  
death and Wertschöpfung in the video installation **Family  
Affair** by Ruth Hutter.

with German universities and academies the  
work is presenting current productions by  
its. This year's IMAF co-operation partner  
Bauhaus University, Weimar (2). The entire spec-  
trum of works with regard to the faculties  
(2) „Production“ is presented. In addition,  
platforms from students in Tampere (Finnland),  
at Berlin are shown in the Domstaden Church  
and in the medieval tower „Bürgerparlament“  
will be to create an exhibition building for multimedia  
are you can experience...  
of installation **Time Angels** by Oliver Thom

with your breath in **Matrix Box** by Christiane  
(2)  
erwacht of the human soul and the soul of a  
in the video installation **Opening a Schopf** by  
Jörg (2)  
using use of paper tubes in **Multiplied Mink  
er Talent** (2)



**Spines Triaktor**  
D. Goldschang & S. Schöck

**Free an Action**  
Stefan Demming



**Sehen Sie weigern!**  
Am Hochschultag, Donnerstag, 25. April,  
sind Europäische Ausbildungsstellen  
eingeladen. Ihre maßgebendsten  
Studiengänge mit aktuellen Arbeiten vor-  
zuführen. Außerdem sollen in Specials  
und Roundtables neue Standpunkte dis-  
kutiert werden. Studierende und  
Lehrkräfte der Bauhaus Uni, der TU  
Hannover (Design und Medien), der TU  
Munich (Mediendesign), sowie der slowa-  
kischen Universität Erno berichten mit vielen  
Produktionsbeispielen über die Arbeit  
an den Hochschulen.

**In context...**  
European educational institutions are  
invited to introduce their media-ori-  
ented study courses with current work at  
the "Collegiate Day" Thursday 25th. New  
standpoints will be discussed in round-  
tables and specials. Students and teach-  
ers from the Bauhaus University  
Weimar, the Hannover Technical College  
(Design and Media), the Munich Technical  
College (Media Design) as well as Slova-  
kia's University of Erno will be reporting  
with many production examples about  
the work at their colleges.

Programmzeit des  
International Student Forum

**Haus der Jugend**  
25. April 22:00

**ACTION IN THE AIR**

**Mink**  
Kerstin Schneider, 3. Jahr, 8:00

**Inverse**

Thomas Franke, Frank Zwiggemann,  
Gerdwin Krupinski, 3. Jahr, 1:00

**A.N.A.R.C.T.I.C.**

Thomas Franke, 02.2005, 8:00

**Sunday**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**All the time actual (Hessen of  
The Closed space**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**Das Mädchen, er und der Ort**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**Man Macht Das Was Man Kann**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**Optical Poems**

Patrick Neuch, 02.2005, 1:00

**Mutter, ich mach' mich fertig**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**Big Spender**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**Autobahnörter**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**2005**

Oliver Thom, 02.2005, 8:00

**Bad Girls**

Oliver Thom, 02.2005, 1:00

**Bad Girl**  
02.2005



# Herausgefördert von all den Ideen im Kopf

HILBERSDORF: Aus dem Stadtteil in die Welt – Künstlerin Christiane Wittig stellt erstmals in Chemnitz aus – Bis 30. November in Galerie Konvex

VON CARMEN FROMMLER

Ob zwei Stunden in Tokio oder zwei Jahre in Sydney: Medizikünstlerin Christiane Wittig kommt gern nach Chemnitz zurück. Besonders nach Hilbersdorf, denn der Stadtteil ist für die 36-jährige ein Stück Heimat.

Dort lebt ihre Familie, die ihr sehr wichtig ist, und dort hat sie ihre Kindheit und Jugend verbracht. Mit dem Zeitgewinn in der Nähe und Feldern hinterm Haus ist die sympathische junge Frau sozusagen ins Grünen aufgewachsen. Diese Verbundenheit zur Natur spiegelt sich in Christiane Wittigs Medienkunst wieder, die bis 30. November in der Galerie Konvex in der Neuen Kaufstraße zu sehen ist.

Bei ihren Arbeiten spielt die digitale Technik eine tragende Rolle. Medienkunst und Natur schließen einander nicht aus – das zeigt die Ausstellung „Augenblicke 1 + 4: Interaktive-virtuelle-objekte“. Konzipiert hat die hübsche Künstlerin ihre Objekte extra für das Chemnitzer Kulturfestival „Begegnungen“. Sie stellt zum ersten Mal in ihrer Heimatstadt aus.

Zur Vernissage am Mittwoch haben sie viele „bekannte Gesichter“ wieder gesehen. „Sogar ehemalige Kunstlehrer aus dem Agricolagymnasium waren da.“ Dort hatte sie 1996 ihr Abitur gemacht. Beim Gedanken an den Kunstunterricht bläuen ihre braunen Augen ver-schmitten. „Ich war nie eine, die perfekt zeichnen konnte“, gibt die diplomierte Medizikünstlerin zu. „Ich stieg immer durch neue Ideen, etwa neue Methoden oder Materia-

le, die Chemikerin in der staatlichen Galerie „ArtSpace“ und stellt immer wieder fest, wie wichtig die Familie, das zu Hause in Hilbersdorf und Freunde sind.

„Freundschaft muss man pflegen. Immer wieder Energie geben, sonst passiert nichts“, erklärt Christiane Wittig. Sie ist immer noch das Mädchen von nebenan. Zwar etwas chaotisch, wie sie sich selbst beschreibt, aber ständig mit neuen Ideen im Kopf. „Wer weiß, was die Zukunft bringt, wo es mich hinner-schlägt.“ Derzeit macht sie in Brüh-sel ihrem „Master“ Abschluss. Ganz sicher wird sie daran und wozu in Chemnitz weiden. Schließlich habe ich hier eine Nische. Ich muss doch eine gute Tante sein“, lacht sie.

FRAGENQUARTETT:

Was ist Ihr Lieblingsplatz in Ihrem Stadtteil Hilbersdorf?

Bei meinen Eltern im Garten, weil es dort viele schöne Trümm und Geopflanze gibt.

Was ist Ihnen bei Ihrem letzten Besuch aufgefallen?

Dass Chemnitz attraktiver wird, zum Beispiel mit dem neuen Turm oder dem Industriemuseum.

Wen wissen Sie grüßen?

Meine Familie und alle Leute, die mich unterstützen. Kraft und Halt geben.

Sind Sie nun eigentlich Chemnitzer oder fühlen sie sich in Sydney und Brüssel heimisch?

Mein Herz hängt zu einem Hälfte an Chemnitz, hier bin ich geboren und aufgewachsen und hier ist meine Familie. Die andere Hälfte ist ganz stark von Sydney geprägt, aber das war eine Station genau wie Brüssel. Diese Hälfte meines Herzens sucht noch einen festen Lebenspunkt.



Christiane Wittig zur Vernissage am Mittwoch in der Galerie Konvex vor ihren „Pixelig-stills“, in denen sie dem Trubel Tokios eingefangen hat. Obwohl die junge Künstlerin bereits in Sydney, Brüssel und Weimar ausstellte, war sie in ihrer Heimatstadt besonders aufgeregt und hätte soviel Rummel nicht erwartet. – Foto: WOLFGANG SCHWENK

lien.“ Einmal, erinnert sie sich, sollte ein Fotoprojekt im Untertisch ge-

staltet werden. Anstatt klassische Motive wie das Rathaus oder den Mars Kopf zu wählen, kletterte die damalige Fotografin über den Zaun am heutigen Industriemuseum und fing zwischen all dem Dreck und dem kahlen Fabrikmauern den ver-

gangenen Industriearchitektur ein. Die nette Sache nach neuen He-

zettelübersetzungen brachte die quadi-ge Hilbersdorferin nach ihrem Abi-tur zur Dreiecksche Chemnitz, wo sie als Editor und Journalist tätig war. „Dadurch entdeckte ich meine Liebe zum Schreiben, zur Dramaturgie und zu den digitalen Medien“, er-

klärt sie die Wahl des Studiengangs Media Design an der Bauhaus Uni-

versität in Weimar. Während der Studierzeit ging sie für ein Jahr an das College of Fi-ne Arts in Sydney. Mit dem Weimar-Diplom in der Tasche kehrte sie erneut für ein Jahr in die australische Metropole zurück. Hier arbei-